



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Paul-Gerhardt-Geimeinde
Wiesbaden - Kohlheck - Dezember 2021

Kommen und Gehen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



Gott kommt zu uns.
Wir müssen nicht mehr zweifelnd nach ihm fragen.
Gott kommt zu uns,
um seine Gnade allen anzusagen.
Gott kommt zu uns
und lässt uns wieder hoffen,
denn sein Herz ist für alle Menschen offen.
Gott kommt zu uns.

Gott kommt zu uns.
Die Krippe und das Kreuz sind seine Zeichen.
Gott kommt zu uns,
und unsre Trauer soll der Freude weichen,
denn Gott lässt durch uns seine Liebe leben,
dass wir sie andren liebend weitergeben.
Gott kommt zu uns.

Johannes Jourdan

« Gesegnete
Advents- und
Weihnachtszeit!

LIEBE GEMEINDE,

Kommen und Gehen – der Lauf der Zeit und unseres Lebens.

Tage, Wochen, Monate, Jahre – sie kommen und sie gehen – ein dauernder Kreislauf. Mit dem 1. Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr, am Silvesterabend endet das Kalenderjahr 2021. So geht es immer weiter.

Doch an Weihnachten geschieht etwas Einmaliges, nie Dagewesenes: Jesus Christus wird geboren! Mit ihm beginnt eine neue Zeit! Nicht nur, dass wir heute unseren Kalender nach den Jahren seit seiner Geburt berechnen, sondern mit Jesus kommt Zukunft in das irdische Leben. Er verspricht allen, die ihm glauben, ewiges Leben. Mit der Zeit unseres Lebens auf Erden ist nicht alles vorbei.

Gott hat den Menschen ein Leben ohne Leid, Schmerz, Trauer zuge-dacht, dahin will Jesus uns bringen.

Vom Kommen und Gehen in unserer Gemeinde, in der Nachbarschaft und der Welt berichten wir in diesem Gemeindebrief. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern Zeit zum Lesen, Nachdenken, sich Freuen, Hoffnung auf einige Tage erfüllter Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr 2022.

Ihr Redaktionsteam

HEILIGABEND GOTTESDIENSTE

15:00

Uhr



Familiengottesdienst:
mit Kindermusical.

mit Übertragung ins Internet

16:30

Uhr



Gottesdienst mit Chor

18:30

Uhr



Kurzer besinnlicher Gottesdienst:
Dauer ca. 30 Minuten

Herzlich laden wir Sie zu den Gottesdiensten an Heiligabend ein!

Alle Gottesdienste finden unter der Beachtung der **3G-Regelung** statt.

Außerdem ist eine vorherige **Anmeldung erforderlich**. Einzelheiten dazu finden Sie auf der **Homepage der Paul-Gerhardt-Gemeinde** oder können im **Gemeindebüro** erfragt werden.

Tel.: 46 24 59 und bei Irmela Milch: 0611 562 710

KOMMEN UND GEHEN

Die Menschheit ist über Jahrtausende durch ein ständiges Kommen und Gehen gekennzeichnet. Der Lebenslauf eines Menschen ist begrenzt durch sein Kommen (Geburt) und sein Gehen (Tod). Kommen und Gehen bedeuten Wandel, nichts hat Bestand, nichts bleibt, wie es ist. Auch politische Parteien, Politiker, Regierungen, Machthaber – auch wenn ihre Macht noch so unbezwingbar erscheint – kommen und gehen irgendwann wieder. Gustav Heinemann, deutscher Bundespräsident und Präses der Synode der EKD, wird am Ende des Evangelischen Kirchentages in Essen mit den Worten zitiert:

*„Unsere Freiheit wurde durch den Tod des Sohnes Gottes teuer erkaufte. Niemand kann uns in neue Fesseln schlagen, denn Gottes Sohn ist auferstanden. Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: **Eure Herren gehen – unser Herr aber kommt!**“*

Es bleiben Fragen: Woher kommen wir, wohin gehen wir? Ist alles planlos, alles dem Zufall überlassen? Monty Python, eine britische Komikergruppe meinte dazu:

„Wir kommen aus dem Nichts und gehen in das Nichts – was haben wir zu erwarten? Nichts!?!“

Gottes Wort steht dem entgegen: „Du hast mich geschaffen – meinen Körper und meine Seele, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. ...Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich Dir dennoch nicht verborgen. Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann!“ (Ps. 139, V.13-16, HfA).

Auch Jesus Christus bezeugt, dass die Menschheitsgeschichte nicht plan- und ziellos verläuft. Jesus kam als Licht in die Dunkelheit der Welt,



KOMMEN UND GEHEN ...UND WARTEN

aber die Dunkelheit wehrte sich gegen das Licht. So musste er gehen als zum Tode Verurteilter. Aber Gott wollte es anders, Jesus lebt und wird als der HERR der Welt wiederkommen! ER wird kommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten. Und er wird alles neu machen

*„...und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid und noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein...“
(Offenb. 21,4)*

Gott setzt ein Ende alles Kommens und Gehens durch seine ewig währende Neuschöpfung. Ist das für uns Christen nicht Grund zur Freude? Wir sind nicht einem plan- und ziellosem Schicksal ausgeliefert, sondern dürfen wissen, wohin wir gehen, wenn unser irdisches Leben beendet ist, nämlich in die Arme dessen, der bezeugt:

*„Ich bin das A und O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“
(Offenb. 22,13).*

Gernot Schaake

*"Bitte warten Sie hier!", sagte ich zu dem Blinden und ließ ihn an einer Ecke des Großstadtbahnhofs allein. Ich wollte ihm das Gewühl ersparen auf dem Weg zum Schalter. Zurückkehrend sah ich ihn schon von weitem stehen, während die Menschen an ihm vorbei hetzten. Er wartete. Es war ein geduldiges, vertrauensvolles und gesammeltes Warten. Es war kein Zweifel auf dem Gesicht, dass ich etwa nicht wiederkommen könnte. Es war ein wunderbarer Schein der Vorfreude darin: Er würde bestimmt wieder bei der Hand genommen werden. Ich kam nur langsam los von dem Anblick dieses eindrucksvoll wartenden Gesichtes; dann wusste ich auf einmal: So müsste eigentlich das Adventsge-
sicht des Christen aussehen!*

aus: "Hört ein Gleichnis", ABC-Team





WEIHNACHTS WÜNSCHE

Wir bitten Gott, den Allmächtigen,
er möge uns behilflich sein:
dass wir Weihnachten nicht
wie Karneval feiern,
dass wir das Wunder von Betlehem
nicht mit einem Musical plus Domführung
plus Reeperbahn plus Hafensrundfahrt
und Rhein in Flammen verwechseln,
sondern dass wir die Stille und das
Heilige, nicht nur in der Nacht
neu entdecken –
unser kleines und endliches Sein spüren,
aber mit Jesus Christus
gleichsam neu auf die Welt kommen,
auch wenn wir schon betagt sind.
Große Freude ist uns verkündigt worden,
soll in uns leben.
Erbarmen und Zuversicht werden
uns begleiten,
Christus ist unter uns, urjung und uralte,
Freiheit und Erlösung als Geschenk.

Hanns Dieter Hüsch



STERN ÜBER BETHLEHEM

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht.
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, bleibe nicht stehn.
Du sollst den steilen Pfad vor uns hergehn.
Führ uns zum Stall und zu Esel und Rind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn.
Und läßt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel.
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier.

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück.
Steht doch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus.
Stern über Bethlehem, schein auch zuhaus.

Text und Melodie: Alfred Hans Zoller

(©) Gustav Bosse Verlag, Kassel

EG 544

EINE ANNÄHERUNG AN DIE GESCHICHTE DER „WEISEN AUS DEM MORGENLAND“

„ALS SIE DEN STERN SAHEN, GERIETEN SIE AUSSER SICH VOR FREUDE.“ (MATTHÄUS 2, 10)

1. Tiefe Enttäuschung

Von weither – aus dem heutigen Irak – waren sie nach Jerusalem gekommen. Von Beruf waren sie Sterndeuter und gehörten damit zur wissenschaftlichen Elite der damaligen Zeit. Und dann, mitten in ihrem Alltag, kam der Tag, an dem sie aufbrachen. Woran die Männer erkannt haben, dass das besondere Sternbild, das sie gesehen hatten, auf einen jüngst in Israel geborenen König hinwies, ist nicht bekannt. Manche vermuten, dass die besondere Nähe der Planeten Jupiter und Saturn im Sternbild der Fische dabei eine Rolle spielte. Sie bereiteten sich gut auf die Begegnung mit dem

neuen Herrscher vor und nahmen wertvolle Geschenke mit. Möglicherweise hatten sie dabei auch von Juden, deren Vorfahren vor vielen Jahren nach Babylonien verschleppt worden waren, entsprechende Informationen erhalten.

Und dann das! Als sie nach Jerusalem kommen, weiß keiner etwas von einem neugeborenen König. Ganz im Gegenteil: alle erschrecken, allen voran der König Herodes. Dieser, selbst nicht zum Volk Israel gehörig, hatte alle potenziellen Rivalen seiner Herrschaft ermordet, sogar seine Ehefrau und seine Söhne. Und nun sollte es einen neuen König geben?



Wie mag es wohl den weisen Männern in diesem Augenblick ergangen sein? Waren sie einem Trugbild gefolgt? War alles umsonst? Solche Erfahrung der Enttäuschung haben wir alle vermutlich auch schon gemacht.

2. Wegweisende Entdeckung

Herodes ruft daraufhin die religiösen Führer zusammen, denn auch ihm war die Sehnsucht im Volk nach dem verheißenen Messias nicht verborgen geblieben. Nun er-

hofft er sich von ihnen einen Hinweis darauf, wo der Christus (hebräisch Messias), geboren werden sollte. Und tatsächlich! Ein Satz aus dem Propheten Micha hilft weiter. Dort wird erwähnt, dass der erwartete Fürst aus der kleinen Stadt Bethlehem stammen soll. So bringt das Wort Gottes die Weisen auf den richtigen Weg. *„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht! Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.“* Und mit einem Mal erscheint – sozusagen als Bestätigung – der Stern wieder und

geht ihnen voran und sie folgen ihm.

3. Vielfache Erfüllung

In Bethlehem angekommen, erleben die Weisen ihre Sternstunde:

„Als sie den Stern sahen, gerieten sie außer sich vor Freude, gingen in das Haus und fanden das Kindlein.“

Sternstunde – ein entscheidendes, lebensveränderndes Ereignis!

Endlich sind die Weisen am Ziel. Aber noch mehr. Mit der Geburt Jesu in Bethlehem geht nicht nur eine Verheißung aus dem Propheten Micha in Erfüllung. Auch in den Geschenken der Weisen erfüllen sich Hinweise von Propheten.

Möge das bevorstehende Weihnachtsfest zu einer Sternstunde bei Ihnen werden, wenn Sie – wie die Weisen – in diesem Kind den Christus, die Liebe Gottes in Person, entdecken und *„außer sich vor Freude geraten“!*

Eine Anmerkung: Die Bibel berichtet uns nichts von drei heiligen Königen. Dort wird „nur“ von Weisen gesprochen. Die Zahlenangabe entwickelte sich zudem erst im Laufe der Jahrhunderte, von zunächst 12 auf letztendlich drei, mit Bezug auf die drei bekannten Erdteile.

Auch die Vorstellung, dass die Weisen zusammen mit den Hirten vor der Krippe knien, entspricht nicht dem biblischen Bericht. Jesus wird wohl ein bis zwei Jahre alt gewesen sein, als die Weisen ihm und seiner Mutter in einem Haus begegneten. Sonst hätte Herodes später, als die Weisen nicht nach Jerusalem zurückgekehrt waren, nicht alle Kinder unter zwei Jahren umbringen lassen.

Helmut Müller

NEUES VOM TECHNIKTEAM

In den vergangenen Monaten hatten wir zunehmend mit unserer betagten Tontechnik in der Kirche zu kämpfen:

Mikrofone fielen aus, die Übertragung in unser Gemeindehaus funktionierte nicht mehr, es brummte in den Lautsprechern und hin und wieder knackte es mitten in der Predigt vernehmlich.

Wir hatten einen Punkt erreicht, an dem wir mit der alten Technik nicht mehr ohne Einschränkungen weitermachen konnten. Nach Genehmigung durch den Kirchenvorstand und einer recht langen Lieferzeit war es dann Mitte November soweit: Wir konnten die Tontechnik in Kirche und Gemeindehaus grundlegend sanieren und modernisieren. Unsere Ziele waren eine bessere Tonqualität und Ausfallsicherheit sowie die Möglichkeit die getroffenen Einstellungen jederzeit auf Knopfdruck aufrufen zu können. Das funktioniert nun auch

per Tablet aus den Kirchenbänken heraus, so dass eine Feineinstellung direkt in den Kirchenbänken erfolgen kann.

Mit viel Fleiß der jüngeren Mitglieder unseres Technikteams und einigen Abenden, an denen Kabelwege verändert und zum Teil neue Kabel verlegt wurden, konnten wir innerhalb einer Woche die Tontechnik von alt auf neu umstellen. Seit Sonntag dem 21. November ist sie in Betrieb und wir können die notwendigen Feinabstimmungen vornehmen damit Sie den Predigten, Gebeten und Ansagen gut folgen können.

Haben **Sie** den Unterschied gehört?

Wenn Sie Fragen oder Rückmeldungen zum Ton in der Kirche und im Gemeindehaus haben, sprechen Sie uns gerne dazu an oder schreiben Sie uns eine Nachricht unter technik@pgg-info.de.

GEMEINDEAUFBAUVEREIN „GAV“

Vorstand einstimmig wiedergewählt



Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Gemeindeaufbauvereins der Paul-Gerhardt-Gemeinde am 9. November stand auch die Wahl der Vorstandsmitglieder. Entsprechend der Satzung des Vereins, müssen diese alle zwei Jahre aus dem Kreis der Mitglieder gewählt bzw. wiedergewählt werden.

Die Mitglieder des Vereins wählten alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes einstimmig wieder.

Im Bild von links nach rechts:
Peter Kosmehl – früh schon unterstützte er die Idee eines För-

dervereins zur Anstellung eines Jugendpastor und ist seit der Gründungsversammlung im Februar 2013 Vorsitzender des Vorstandes. In dieser Funktion hält er alle „Fäden“ zusammen. Er ist auch Mitglied im Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Bettina Fuchs-Sonnabend – auch sie engagierte sich schon im Vorfeld der Vereinsgründung und übernimmt seitdem die Aufgabe der Schriftführerin, seit 2013 auch als Vorstandsmitglied. Ihr Sohn Jonas studiert evangelische Theologie und ist der Gemeinde auch als Prediger

Unterstützen Sie mit Ihrer regelmäßigen Spende an den GAV die Finanzierung des Jugendpastors und damit direkt die Jugendarbeit in der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Denn unsere Gemeinde braucht eine Zukunft – und die Jugend ist die Gemeinde von Morgen!

Spendenkonto:

Gemeinde-Aufbau-Verein-Paul-Gerhardt e.V.

IBAN DE87 5109 0000 0023 6001 02

und ist der Gemeinde auch als Prediger aus Gottesdiensten bekannt.

Matthias Ott – nach dem plötzlichen Tod von Detlef Müller übernahm er 2015 spontan die Zuständigkeit für die Finanzen und Buchhaltung, bis Mai 2021 als Finanzvorstand. Aktuelle Schwerpunkte: Datenschutz und Personal. Einziges Vorstandsmitglied das nicht aus Kohlheck kommt.

Kirsten Eich – seit 2015 aktives Mitglied im GAV, seit 2017 auch als Vorstandsmitglied. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Vorbereitung und

Erstellung von Dankeschreiben und Spender-Mailings, wie auch die aktive Unterstützung bei der Ausfertigung der jährlichen Spendenbescheinigungen.

Mathias Springmann – im März 2021 als Mitglied in den Gemeindeaufbauverein eingetreten, hat er im Mai 2021 die Aufgabe des Finanzvorstandes übernommen. Er ist auch Mitglied im Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Am Samstag, 30. Oktober, 19 Uhr, fand endlich der 2. Abend in hessischer „Sprache“ statt, der voriges Jahr wegen Corona ausfallen musste. Der Gemeindesaal war bis an die zulässige Grenze besetzt. Nach einer kurzen Begrüßung in hessisch, durften sich die Zuschauer gleich einmal in diese Art der für Hessen typischen Form des „Understatements“ einüben.:

Gude!

Ei Gude, wie?

Joue. Un selbst?

Froch mich net.

Das Publikum wurde in deutlichen Worten über den Zweck des Abends, nämlich zu spenden, aufgeklärt, und was die Hessen über sich und ihre Spendenfreudigkeit sagen:

"Wenn mir Hesse gebbe, gebbe mer gern. Abber mir gebbe nix."

Zum Glück waren nicht viele „Eingeborene“ da, denn es kamen 871 Euro zusammen!!

Nach einigen weiteren Beispielen für die Besonderheit des hessischen Dialekts trug Irmela Milch die Ge-

schichte von Bileam und seiner Eselin auf hessisch vor.

Danach folgte die inhaltliche Wiedergabe von „Ich weiß nicht, was soll das bedeuten“, auf hessisch. Die Version in Hochdeutsch von Heinrich Heine wurde dann von Publikum gesungen. Ebenso wurde mit dem Gedicht von Goethe „Ich ging im Walde so für mich hin“ verfahren.

Außerdem wurden noch die biblischen Geschichten von der Salbung Davids und Hannas Klage am Tempel wegen ihrer Kinderlosigkeit von Uta Carbuhn auf hessisch vorgetragen.

Den Höhepunkt am Schluss war das von Christoph Jäger gedichtete und als Rap vorgetragene Lied vom „Quetschepeffer“ ((Zwetschenmus). Bei dem immer länger werdenden Refrain -wegen der verschiedenen Missgeschicke beim Rühren- musste das Publikum kräftig mitrappen. Man kann abschließend mit gutem Gewissen sagen: Alle, auch die anwesenden „Ausländer“, hatten richtig Spaß.

Uta Carbuhn

Kinderseite

Die "Heiligen Drei Könige"

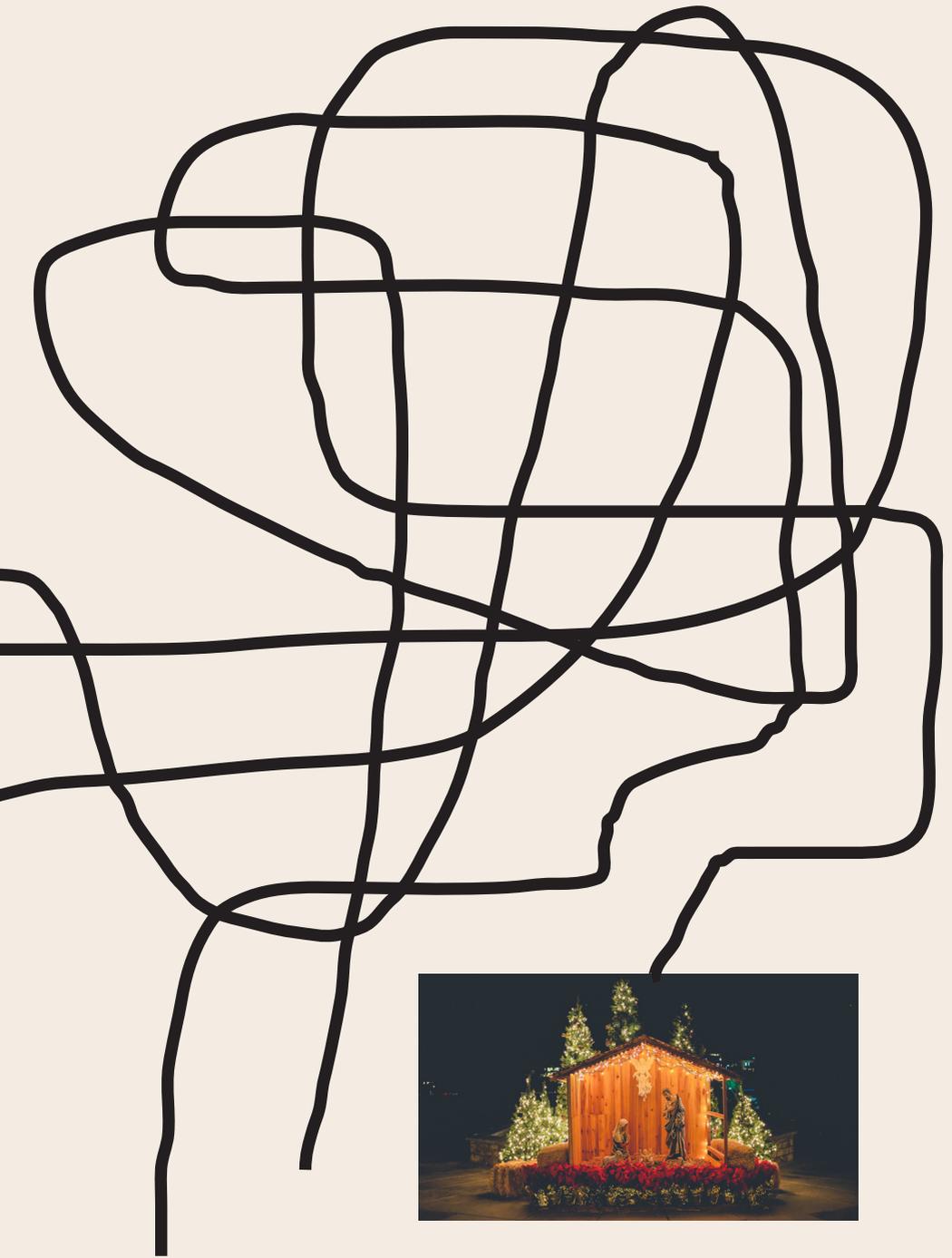
Damals in Bethlehem besuchten auch drei weise Männer den neugeborenen Jesus in der Krippe. Sie hatten den Sternenhimmel in ihrem Land, weit weg von Bethlehem, beobachtet und einen neuen Stern entdeckt. Er strahlte heller als alle anderen Sterne. „Das kann nur bedeuten, dass ein neuer König geboren wurde!“, dachten sich die drei Forscher und machten sich auf den langen Weg.

In Bethlehem angekommen, wunderten sie sich, dass der Stern direkt über einem Stall schien. Aber sie nahmen ihr Geschenk und gingen in den Stall. Dort sahen sie das Baby Jesus in der Krippe liegen und fühlten genau:



Hier ist ein besonderer König für alle Menschen geboren. Als Zeichen ihrer großen Verehrung und Freude gaben sie Maria die Geschenke für das Baby: Weihrauch, Gold und Myrrhe, das Kostbarste, das sie zu verschenken hatten.

Hilf den "drei heiligen Königen" zum Stall zu finden!



**Es gibt Bergsteiger
Pfadfinder
Höhlenforscher
Perlentaucher...
Wir, aber wir wollen
Schatzsucher sein!**

...so der Refrain unseres Mottoliedes!

Darf ich vorstellen: wir sind die Schatzsucher, eine Gruppe für Schulkinder bis 12 Jahre!

Seit den Herbstferien treffen wir uns wöchentlich im und ums Gemeindehaus. Wir singen und spielen miteinander, "besuchen" jede Woche eine bekannte Persönlichkeit und lernen spielerisch von ihren positiven Eigenschaften! Wir basteln und werkeln, sind ständig in Bewegung, haben viel Spaß miteinander und - angemessen für „Schatzsucher“ - entdecken wir gerne Überraschendes!

Wir sind inzwischen ca. 15 Kinder und 2 Mitarbeiter. „Oberschatzmeister“ ist unser Jugendpastor Tilmann Voigt, unterstützt wird er von Kerstin Gansäuer.

DU BIST
HERZLICH
WILLKOMMEN!

**SCHATZ
SUCHER**



**SCHULKINDER BIS 12 JAHRE
FREITAGS 15:30–17:00 UHR**

**GEMEINDEHAUS DER
EV. PAUL-GERHARDT-GEMEINDE WIESBADEN**

JUGENDGOTTESDIENST AM 06.11.2021

Am Samstag den 06.11. durften wir endlich wieder unseren Jugendgottesdienst feiern! Nach mehreren Monaten ohne den monatlichen Gottesdienst haben wir es sehr vermisst, wieder zusammen zu kommen, Gemeinschaft zu haben und vor allem gemeinsam Zeit mit Gott zu verbringen! Besonders gefreut haben wir uns, den Jugendgottesdienst für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu planen, da es ihr erster Jugendgottesdienst war. Dem Planungsteam, bestehend aus Jugendpastor Tilman Voigt, Insa Voigt, Leon Hück, Malte Fuchs und mir, war es besonders wichtig, eine einladende und gemütliche

Atmosphäre zu schaffen. Mit orangenem und gelben Licht, sowie den wunderschönen Laternen, die unser Hausmeister vor einiger Zeit für einen Weihnachtsgottesdienst angefertigt hatte, gelang es uns, eine besinnliche Atmosphäre in der Kirche zu schaffen.

Das Vorbereitungsteam wartet schon voller Vorfreude in der Kirche und es werden noch schnell die ein oder anderen Dinge erledigt. So langsam trudeln die ersten Jugendlichen ein. Alle suchen sich einen Platz und unterhalten sich angeregt mit ihren Sitznachbarn. Als das Lobpreisteam anfängt Musik zu



machen, werden alle Besucher ruhig und lassen die Atmosphäre und die Klänge von Klavier und Gitarre auf sich wirken. Nach dem ersten Lied folgt die Begrüßung des Moderators Tassilo von Jagow, der alle herzlich willkommen heißt.

Danach leitet Tassilo eine Aktion, beziehungsweise vielmehr eine Auktion ein. Dinge wie eine Limonade, einen Schokoriegel, eine Capri-Sonne, oder ein 2€-Stück werden versteigert. Dafür werden

beispielsweise 40 Sit-Ups geboten, die auf der Bühne auch gleich dargeboten werden. Ein Besucher des Gottesdienstes spielt ein Stück auf dem Klavier und ein Jugendlicher tanzt dazu auf der Bühne, um einen Schokoriegel und eine Limonade zu ergattern. Eine weitere Jugendliche bietet für eine Capri-Sonne, ein Lied gemeinsam mit dem Lobpreisteam zu singen. Dabei wird viel gelacht und gestaunt. Es war eine tolle Aktion um die Stimmung aufzulockern und Abwechslung in den Ablauf



des Gottesdienstes zu bringen.

Nach der Auktion folgt ein weiteres Lied vom Lobpreisteam und danach predigt Tilman zu dem Thema „Gott und ich“: Er geht auf die Beziehung zu Gott ein und auf den Wert, den Gott für uns in dieser Beziehung hat. Er fragt, welche Rolle Gott in unserem persönlichen Leben spielt und in welcher Beziehung wir zu Gott stehen. Er zeigt dabei auf, dass Gott uns in unserem Leben begleitet und dass Gott das Einzige ist, das Be-

stand hat. Wir sind Gottes Schatz. Während der Predigt findet eine Gruppenphase statt. Dazu begeben sich alle nach draußen und werden dort in kleine Gruppen von 4-5 Leuten eingeteilt und nehmen sich nun Zeit, verschiedene Fragen zu beantworten, die sich um die persönliche Beziehung zu Gott drehen, zum Beispiel:

Was ist das Wichtigste in Deinem Leben? Was bedeutet es für Dich, Gott zu lieben?



Was hast Du für Erfahrungen mit Gott gemacht? Wärst Du bereit für Gott etwas in Deinem Leben zu verändern?

Diese Auseinandersetzung mit den Fragen war eine sehr intensive Zeit, in der man einander besser kennenlernen und sich über persönliche Gedanken zum Thema „Gott und ich“ austauschen konnte. Nach der eindrücklichen Predigt und der schönen Gruppenphase beginnt eine intensive Lobpreiszeit.

Bei mehreren ruhigen Liedern bekommen alle die Möglichkeit, mit Gott ins Gespräch zu kommen und sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Nach dieser Zeit folgen noch einige Ansagen und ein letztes Lied. Zum Abschluss entlässt Tilman alle unter dem Segen Gottes.

Doch der Abend ist noch lange nicht vorbei. Nach der tollen Zeit in der Kirche ziehen alle hinüber ins Gemeindehaus. Unter der 3G-Regel gibt es für alle die Möglichkeit

Sandwiches, Milchshakes und Getränke zu erwerben. All das erinnert an eine Zeit vor Corona, in der ein gemütliches Beisammensein mit gutem Essen und guten Gesprächen viel öfter möglich war. Alle haben es genossen gemeinsam mit allen Jugendlichen aus den verschiedenen Jugendkreisen Zeit zu verbringen, gemeinsam zu lachen und sich zu unterhalten. Auch im Gemeindehaus wurde eine gemütliche Atmosphäre geschaffen. Bei angenehmer Beleuchtung und entspannter Musik, war es schön auf gemütlichen Sofas zu sitzen und gemeinsam zu essen und zu trinken.

Wir freuen uns schon sehr auf die nächsten Jugendhaufen und laden die ganze Gemeinde herzlich ein, dabei zu sein und mit der ganzen Jugend Gottesdienst zu feiern!

Anneke Müller

„CAFÉ- PAUSE“ MACHT PAUSE



Das Vorbereitungsteam, Uta Car-
buhn - Ilona Henn - Erika Kreu-
zer, überlegen immer wieder, ob
ein Treffen stattfinden kann. Doch
ohne Kaffee und Kuchen, und ohne
um einen Tisch sitzen zu können,
scheint es für uns nicht das zu sein,
nach dem wir uns alle sehnen. Mit-
einander reden, sich auszutauschen
über Familie, Kinder, Freunde, mit-
einander lachen oder weinen, mit-
einander singen. Seien Sie gewiss:
Wir haben Sie nicht vergessen und
schauen weiter nach dem, was er-

laubt und verantwortbar ist.
Wenn sich die Möglichkeit ergibt,
dann laden wir Sie von Herzen ger-
ne wieder ein.

Sehr froh sind wir über alle Kontak-
te, die Sie miteinander pflegen, über
alle Begegnungen auf der Straße, am
Telefon und bei den Gottesdiensten.

Ein Trost ist uns, dass wir alle un-
trennbar verbunden sind mit und
durch Gott. Der Herr segne und be-
hüte Sie.

Ilona Henn

DER KIRCHENVORSTAND BERICHTET



Liebe Gemeinde,
seit September bin ich offizielles Mitglied im KV –davor habe ich aber bereits an zwei Sitzungen des KV teilgenommen – und ich möchte meine Erfahrungen aus meiner bisherigen kurzen Amtszeit mit Euch und Ihnen teilen.

Da sind zunächst die Kirchenvorstandssitzungen zu erwähnen. Ich erlebe es zum einen so, dass diese von vielen strukturellen oder aktuellen Themen geprägt sind und we-

nig Raum für andere wichtige Themen wie z.B. die Perspektive und Zukunft der Gemeinde bleibt. Dies nehme ich persönlich als ernüchternd wahr. Zum anderen freue ich mich aber, dass Sachen angegangen bzw. fortgesetzt werden, die von grundlegender Bedeutung sind.

Dazu gehört beispielhaft die Arbeitsweise des Kirchenvorstandes. Sie hat eine große Tragweite und ist entscheidend für die Effektivität unseres Handelns. So haben

wir über die Aspekte gesprochen, die uns in der Zusammenarbeit untereinander und mit der Gemeinde wesentlich erscheinen und dabei u.a. persönlichen Austausch und Transparenz genannt. Aber auch die Arbeit in Ausschüssen spielt eine zentrale Rolle. Mit Fragen wie „*Welche Ausschüsse soll es geben?*“ und „*Wer kann in welchen Ausschüssen mitarbeiten?*“ setzen wir uns auseinander. Diesbezüglich gibt es auch Vorgaben der Landeskirche, die beachtet werden müssen, wie beispielsweise die Mitarbeit in übergeordneten Gremien.

Nicht zu vernachlässigen ist natürlich auch die jetzige Gemeindsituation, besonders bezüglich der vakanten Pfarrstelle. Dieses Thema beschäftigt uns regelmäßig und wir versuchen eine Lösung zu erreichen. Unter anderem haben wir Gespräche mit dem Propst und dem Dekan geführt und sind in einem ständigen Austausch mit diesen.

Im Juli haben wir als KV stellvertretend für die Gemeinde am Wettbewerb „*klimafreundliche Mobilität*“ teilgenommen, der vom „Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung“ der Evangelischen Kirche in Hessen

und Nassau ausgeschrieben wurde. Das Ergebnis: im September wurde uns ein Preisgeld in Höhe von 1000,- € verliehen. Dieses soll nun u.a. dazu verwendet werden, um Fahrradständer anzuschaffen.

Dankbar sind wir für unsere 12 neuen Konfirmanden. Sie haben sich am 27.09. im Gottesdienst vorgestellt. Anhand vorbereiteter Fragen ergaben sich nach dem Gottesdienst gute Gespräche mit ihnen und wir konnten uns gegenseitig besser kennenlernen.

Ich hoffe, Ihr und Sie habt einen Eindruck über die jetzige Arbeit im KV gewonnen. Bei Fragen und Anregungen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

*Viele Grüße
Tassilo von Jagow*

 *Wenn die stille Zeit vorbei ist,
dann wird es auch endlich wieder ruhiger.*

Karl Valentin

EIN LEBENDIGES MITEINANDER

Es ist einfach nur schön, dieses Wuseln, Lachen und die leuchtenden Kinderaugen zu erleben. Das beschreibt am besten, was ich derzeit jeden Samstag im Gemeindehaus sehen darf. Wir proben seit einigen Wochen das Weihnachtsmusical „Komm, wir gehen nach Bethlehem“ von Mike Müllerbauer ein. Eine bunte Gruppe an Kids zwischen 3-12 Jahren schmettert voller Freude die neu gelernten Lieder. Eltern und Mitarbeiter bringen sich vielfältig ein, sodass auch die Kulisse

und Kostüme zu "Kunstwerke" werden.

Nun sind wir gespannt, wie die Aufführung aussehen wird! Heiligabend, am 24.12.21 um 15:00 Uhr, wird die Aufführung in der Paul-Gerhardt-Gemeinde stattfinden und sicher viele Augen zum Leuchten bringen. Es wird spürbar, welche Freude es ist, dass Jesus, Gottes Sohn, in unsere Welt gekommen ist!

Tilman Voigt



OPEN DOORS: KIRCHE IN ALGERIEN WÄCHST TROTZ SCHLIEßUNGEN

(Open Doors, Kelkheim) – In Algerien haben fast alle Menschen, die sich dem christlichen Glauben zuwenden, einen muslimischen Hintergrund. Ihr Denken und Weltbild sind stark vom Islam geprägt, der vor mehr als 1.000 Jahren ins Land kam. Besonders für sie, aber auch für alle Christen, sind Gottesdienste und Hauskreistreffen wichtig, um im Glauben zu wachsen. Die behördlich verordneten Kirchenschließungen seit 2018 sind auch deshalb eine große Herausfor-

derung für die Gemeinden.

„Jesus hat vorausgesagt, dass die Gemeinde verfolgt werden wird“

Pastor Salah leitet eine große Gemeinde in Tizi Ouzou. Wie 15 andere Kirchen wurde vor über zwei Jahren auch seine Kirche geschlossen und von den Behörden versiegelt. Die Regierung versucht, mit dieser Kampagne das Wachstum der Gemeinden zu bremsen. Vier weiteren Kirchen wurde die Schließung durch die Behörden an-



INFO

Pastor Salah bei einem
Treffen mit Christen in
Algerien

gekündigt, die aber noch nicht vollzogen ist. *„Wir ermutigen die Christen, andere Kirchen in der Region zu besuchen, wenn ihre geschlossen ist, denn es ist wichtig, dass wir Gemeinschaft miteinander haben“*, berichtet der Pastor. Auf die Kirchenschließungen sowie die Abriegelung wegen Covid-19 hat seine Gemeinde mit Onlineangeboten reagiert.

„Unser Samstagsgottesdienst ist live im Internet zu sehen, am Dienstag sind wir mit einer Aufzeichnung

online. Wir haben etwa 12.000 bis 14.000 Aufrufe pro Gottesdienst. Menschen kommen weiterhin zu Christus, das Wachstum hat sich aber verlangsamt.“

„Manche Pastoren hatten während der Pandemie Sorge, sie würden ihre Gemeinde verlieren. Aber viele bezeugten auch, dass es so war, als ob der Herr sagte: ‚Ich bin der Hirte, ich habe die Kontrolle.‘“ Die Kirchenschließungen haben laut Pastor Salah auch zu Fragen geführt.



Einige Christen hatten gefragt: „Wenn Gott allmächtig ist, warum ist er dann nicht in der Lage, diese Situation zu lösen?“

Andere meinten, all dies würde geschehen, weil es Sünde in der Gemeinde gebe.

Der Pastor ist mit beidem nicht einverstanden. „Jesus hat vorausgesagt, dass die Gemeinde verfolgt werden wird. Schaut man sich die erste Gemeinde an, so kam gleich nach den Wundern und all den wunderbaren Geschehnissen eine Verfolgung auf. Das war ja kein Gericht Gottes gegen die Kirche. Ich versuche, den Christen klarzumachen, dass wir früher oder später Verfolgung erfahren werden. Dies wird an vielen Stellen im Evangelium gesagt.“

Trotz der Schließungen ist der Pastor zuversichtlich: „Die Regierung kann so nicht weitermachen. Eines Tages werden sie die Maßnahmen aufgeben. Aber wir als Kirche brauchen die Weisheit Gottes, wie wir unter den derzeitigen Umständen weitermachen können.“

Bitte beten Sie für die Christen im Land. Algerien belegt Rang 24 auf dem Weltverfolgungsindex.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Die Internationale Gebetswoche der evangelischen Allianz, die vom 9. – 16.01.2022 stattfindet, steht unter dem Motto „*Der Sabbat – Leben nach dem Rhythmus Gottes*“.

Die örtliche evangelische Allianz in Wiesbaden, in der Gemeinden unterschiedlicher Prägung zusammenarbeiten, beteiligt sich auch daran. An jedem Tag wird unter einem anderen Schwerpunkt zum gemeinsamen Gebet eingeladen. So lautet z.B. am Sonntag, den 9.1. der Schwerpunkt „*Identität*“, am Mittwoch „*Barmherzigkeit*“ und am Freitag „*Freude*“. Die wechselnden Veranstaltungsorte in dieser Woche finden Sie auf der Homepage der Paul-Gerhardt-Gemeinde oder unter www.evangelische-allianz-wiesbaden.de.

Der Abschluss gottesdienst am 16.01.22 in der Ringkirche mit der evangelischen Theologin Elke Werner aus Marburg wird in mehrere Gemeinden übertragen, u.a. in die Paul-Gerhardt-Gemeinde. Für den Samstag davor laden wir Sie ein, sich am 24-Stunden-Gebet unserer Gemeinde zu beteiligen. Eine entsprechende Liste liegt in der Kirche aus. Viele haben in den vergange-

nen Jahren erlebt, wie wohltuend es ist, sich eine Stunde lang Zeit für Gott zu nehmen und mit ihm im Gespräch zu sein. Dies können Sie zu Hause tun, aber auch den Gebetsraum im Gemeindehaus nutzen. Anregungen zum Gebet finden Sie im Begleitheft unter www.bit.ly/allianz2022

Helmut Müller

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Gottesdienst und Gebet
Gemeinsames Gebet im Gemeindehaus
jeden Sonntag, 9:30 - 10 Uhr

Gemeindegebet am Mittwoch
Mittwochs, im wöchentlichen Wandel 18 Uhr bzw. 19:30 Uhr

*Kontakt: Pfarramtliche Vertretung
Pfarrer Peter Harigel- Poralla*

Sing and Pray
Chor
Montag, 19 Uhr

*Kontakt: Christoph Jäger
Tel. 236 44 12*

Mitsingen im Lobpreis -Team
*Kontakt: Jacqueline Rausendorf
Tel. 988 755 85*

"Cafe Pause"
*Kontakt: Uta Carbuhn
Tel. 941 06 12*

Hauskreise
Ü65
Männertreff im Gemeindehaus
*Kontakt: Karl Heinz Henn
Tel. 716 268 65*

Hauskreis "Innenstadt"
Donnerstags 14tägig
*Kontakt: Jacqueline Rausendorf
Tel. 988 755 85*

Hauskreis "Auf dem Weg"
Treffen nach Vereinbarung in wechselnden Abständen
*Kontakt: Brigitte Friebe
Tel. 466 419*



Wegen Corona,
bitte vorher bei der
Kontaktperson anrufen

Kinder

Kindergottesdienst

jeden Sonntag ab 9:45

ab 3,5 Jahren

Kinder von 0 - 3,5

parallel zum Gottesdienst

Im Gemeindehaus kann der Gottesdienst mitgehört werden die Kleinen können in Ruhe spielen!

Schatzsucher(Schulkinder bis 12 Jahre)

Freitags 15:30 - 17 Uhr

Jugend

Jugendgruppe

Dienstags 18 Uhr

im Gemeindehaus

Jugendgottesdienst

einmal im Monat, 18 Uhr

i.d.R. am 1. Samstag

Kontakt:

Tilmann Voigt

Tel. 168 850 38

SO ERREICHEN SIE UNS:

Pfarrer:

zur Zeit nicht besetzt
Pfarramtliche Vertretung
Pfarrer Peter Harigel- Poralla
Tel. 450 18 92

Gemeindebüro:

Jana Neumann
Wenzel-Jaksch-Straße 5
65199 Wiesbaden
Tel.: 46 24 59
Fax: 447 79 12
Di + Mi : 8:30 - 12 Uhr
Fr.: 15 - 17 Uhr

Jugendpastor Tilmann Voigt:

Tel. 168 850 38

Hausmeister Sebastian Voica:

Tel. 0152 056 033 20

Nutzung Gemeindehaus:

Ilona Henn
Tel. 716 268 65

KiTa "Königskinder":

Gabi Lang
Tel. 466 544
eMail: kita.koenigskinder.wiesbaden@ekhn.de
Eulenstraße 18
65199 Wiesbaden

GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN UND ZUM JAHRESWECHSEL

24.12

Gottesdienst:

siehe Seite 4

15:00, 16:30, 18:30
Uhr

25.12

Gottesdienst:

Herr Dr. Strähler

10 Uhr

26.12

Gottesdienst:

Christmas-Carol-Service

10 Uhr

31.12

ökumenisches Jahresschlussgottesdienst:

Pfarrer Harigel-Poralla

17 Uhr

02.01

Gottesdienst:

Frau Dr. Klee

10 Uhr

09.01

Gottesdienst:

Frau Koch

Beginn der Allianz-Gebetswoche

10 Uhr

16.01

Abschluss Gottesdienst der Allianz-Gebetswoche:

in der Ringkirche und Übertragung in die

Paul-Gerhardt-Kirche

10 Uhr



IMPRESSUM

Spendenmöglichkeiten:

Konto der Paul-Gerhardt-Gemeinde:
IBAN: DE36 5105 0015 0119 7920 02
BIC: NASS DE 55

Konto des Gemeinde-Aufbau-Vereins:
IBAN: DE87 5109 0000 0023 6001 02
BIC: WIBA DE 5W

Unser digitales Angebot:

www.pgg-info.de

YouTube:

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden

<https://www.youtube.com/channel/UCk5JLWWogYFwHS-rtdNHpzg>

*Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Namen des Kirchenvorstandes der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Wiesbaden
Wenzel-Jaksch-Str. 5,
65199 Wiesbaden.*

*Verantwortlich für diese Ausgabe ist das Redaktionsteam:
Ilona Henn, Irmela Milch,
Gernot Schaake, Kerstin Gansäuer,
Helmut Müller und Yannick Technow*

Bildnachweis:

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, Unsplash.com



NACH-GE-DACHT

Wenn ich durch meine neue Heimat in Trebur schendere, sehe ich viele verschiedene Schilder. An einem Hofeingang steht „Privatgelände Zutritt nur für Befugte“, am Eingang zur Gaststätte ein paar Schritte weiter, hängt ein kleines aber deutliches Schild „Einlass nur mit 2G“ und an der Glastür zum Maklerbüro steht so was wie „Wir sind gerne für Sie da, aber nur mit Termin“.

All diese Schilder haben ihren Sinn, ohne Frage. Ich kann aus menschlicher Sicht ihre Besitzer gut verstehen. Doch bei Jesus, als bei Gott per-

sönlich, gibt es diese Schilder nicht. Gott sei Dank! Jeder darf kommen, ob langjährige gute Bekannte oder eher feindlich Gesinnte, Geimpfte oder Ungeimpfte, mit oder ohne Termin. Jesus freut sich über jede Begegnung mit ihm, zu jeder Zeit. Sei es im kurzen Stoßgebet, wenn man das Gefühl hat, das Flugzeug stürzt gleich ab, beim Gebetsspaziergang durch die vorweihnachtlichen Wege und Straßen, während dem Lobpreissingen- oder - hören oder anderswie und anderswo. Denn Jesus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“.

*Lena Brugger**

JAHRESLOSUNG 2022

 *Jesus spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“*

Johannes 6, 37